

# Berlin Brief

von Josip Juratovic, Mitglied des Deutschen Bundestages

**Liebe Genossinnen, liebe Genossen,  
sehr geehrte Damen und Herren,**

SPD-Präsidium und SPD-Parteivorstand haben **Gesine Schwan** am Montag in Berlin einstimmig als unsere Kandidatin für das Amt der Bundespräsidentin benannt. Die teilweise aggressiven Äußerungen unseres Koalitionspartners zu dieser Kandidatur finde ich überraschend. Verwunderlich war auch die Kolumne meines CDU-Kollegen Thomas Strobl in der Heilbronner Stimme zu diesem Thema. Überraschend zum einem, dass diese Kolumne in der Heilbronner Stimme überhaupt abgedruckt wurde, wo doch Wahlkampf und Parteipolemik in der Kolumne außen vor bleiben sollten, zum anderen vom Tenor und der Wortwahl des Verfassers, die ich als unangemessen erachte.

Was ist das für ein Demokratieverständnis, wenn der SPD, der ältesten und traditionsreichsten Partei Deutschlands, vom Koalitionspartner das Recht abgesprochen wird, eine eigene Kandidatin zu benennen? Wenn zwei angesehene Persönlichkeiten für das höchste Amt im Staate kandidieren, ist das für Deutschland und für das Amt sicherlich nicht von Nachteil – eher im Gegenteil. Dafür aber müsste nun das kleinkarierte Gezänk von Union und FDP ein Ende haben. Die Kandidatur von Gesine Schwan ist ein Angebot an alle Bürgerinnen und Bürger und an alle Wahlfrauen und Wahlmänner. 2004 war Gesine Schwan die Präsidentin der Herzen, 2009 soll sie nicht nur die Herzen der Menschen erreichen, sondern auch zur ersten Bundespräsidentin gewählt werden.



**Berlin-Brief, Ausgabe 38  
30. Mai 2008**

*Berliner Sitzungswoche*

**Was geschah sonst noch im Plenum?**

Infos im Newsletter der SPD-Fraktion:  
<http://juratovic.de/static/spdfrak/08KW22.pdf>

*Aktuelle Pressemitteilungen*

**Juratovic bekundet Solidarität mit  
Läpple-Beschäftigten** (13.5.2008)

[http://juratovic.de/presse\\_det/260](http://juratovic.de/presse_det/260)

**Juratovic: Kulturelle Vielfalt am Ar-  
beitsplatz wird belohnt** (19.5.2008)

[http://juratovic.de/presse\\_det/261](http://juratovic.de/presse_det/261)

**Juratovic unterstützt Parlamentarisches  
Austauschprogramm: Für ein Jahr nach  
Amerika** (29.5.2008)

[http://juratovic.de/presse\\_det/264](http://juratovic.de/presse_det/264)

*Meine Termine*

**Landesgartenschau: Aktionstag des  
Jugendrotkreuzes**

31.05.2008, 13.30 Uhr, Bad Rappenau

**Festakt 75 Jahre Heilbronn-Böckingen**

31.05.2008, 19.30 Uhr, Bürgerhaus

**Regionaltag in Bad Mergentheim**

01.06.2008, 11 Uhr

**anschließend Sitzungswoche in Berlin**

02.-06.06.2008

*Josip Juratovic MdB*

**Abgeordnetenbüro**

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel. 030-227-70107

[josip.juratovic@bundestag.de](mailto:josip.juratovic@bundestag.de)

**Bürgerbüro**

Untere Neckarstr. 50

74072 Heilbronn

Tel. 07131-783616

[josip.juratovic@wk.bundestag.de](mailto:josip.juratovic@wk.bundestag.de)

**Im Internet:**

[www.juratovic.de](http://www.juratovic.de)

*Berlin-Brief regelmäßig per E-Mail bekom-  
men? Einfach Bürgerbüro kontaktieren!*

Ich erwarte jetzt von unserem Koalitionspartner, dass unsere Entscheidung ebenso akzeptiert wird, wie wir akzeptieren, dass sich CDU, CSU und FDP auf Horst Köhler verständigt haben. Über dieses Verfahren könnte man sich auch lange und ausgiebig beschweren. Im Übrigen möchte ich daran erinnern, dass es im letzten Jahr die CSU war, die die Wiederwahl Horst Köhlers wegen dessen Entscheidung zur möglichen Begnadigung von RAF-Terroristen in Frage gestellt hat. Deshalb empfehle ich den Kollegen der Union, jetzt verbal abzurüsten und zur Sacharbeit zurückzukehren.

Für mich ist klar: **Gesine Schwan ist eine hervorragende Bewerberin für das Präsidentenamt.** Eine Frau als Staatsoberhaupt mit weitem intellektuellem Horizont stünde dem Land der Dichter und Denker sicher sehr gut. Meine Stimme wird sie bekommen.

In dieser und der letzten Sitzungswoche nahm meine **Mitarbeit an den Projektgruppen** der Bundestagsfraktion „Sicherung des Fachkräftebedarfs“ und „Zuwanderung und Arbeitnehmerfreizügigkeit“ viel Zeit in Anspruch.

In der **Projektgruppe zu den Fachkräften** schlossen wir unsere Beratungen ab und legten einen Abschlussbericht vor, der gerne über mein Berliner Büro angefordert werden kann. Die Projektgruppe war im Herbst 2007 vom geschäftsführenden Vorstand unserer Fraktion eingerichtet worden, um bildungs-, weiterbildungs- und beschäftigungspolitische Handlungsvorschläge zur mittel- und längerfristigen Sicherung der Fachkräftebasis in Deutschland zu entwickeln. Die Gruppe hat zwischen Dezember 2007 und Mai 2008 insgesamt achtmal getagt und legt mit dem Abschlussbericht nun ihre Handlungsempfehlungen vor. Der Abschlussbericht gibt im Wesentlichen programmatische Vorschläge, die größtenteils über den zeitlichen Umsetzungshorizont der 16. Wahlperiode hinaus weisen. Die Projektgruppe hat sich dabei an der übergeordneten Zielsetzung orientiert, mehr Menschen bessere Bildung zu ermöglichen, die Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer über alle Phasen der Erwerbsbiografie zu erhalten und die Erwerbsbeteiligung von Bevölkerungsgruppen zu steigern, deren Potenziale bisher unvollständig ausgeschöpft wurden (v.a. Frauen und Ältere) oder die in unserem Bildungs- und Beschäftigungssystem strukturell benachteiligt sind (z.B. Migrantinnen und Migranten). Der Schwerpunkt der Vorschläge basiert auf der Frage, welche Beiträge die Bundespolitik im Rahmen ihrer verfassungsrechtlichen Kompetenzen in den kommenden Jahren zur Sicherung der Fachkräftebasis - auch in Kooperation mit Ländern und Sozialpartnern - leisten kann und sollte.

In der **Projektgruppe zur Zuwanderung und Arbeitnehmerfreizügigkeit** hatte ich diese Woche die Berichterstattung zu den Themen „zirkuläre Migration“ und Saisonarbeit zu leisten. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, im Hinblick auf die 2009 anstehenden Wahlen eine Fraktionsposition zur Thematik zu erarbeiten. Gerade auf europäischer Ebene werden zurzeit viele Aktivitäten in vielen kritischen Bereichen wie Asyl, Zuwanderung und Arbeitnehmerfreizügigkeit unternommen. Schon deshalb ist eine rechtzeitige Formulierung eines schlüssigen Konzepts notwendig. Bis zum Herbst werden wir dazu einen Abschlussbericht formulieren.

Im Plenum stimmten wir namentlich über den Gesetzentwurf zur **Weiterentwicklung der Bahnreform** ab. Nachdem ich im vergangenen Herbst zu den 47 SPD-Abgeordneten gehört habe, die das ursprüngliche Vorhaben von Bahnchef Mehdorn und Verkehrsminister Tiefensee ablehnten, votierte ich heute für das sogenannte „Holding-Modell“. Meine Kriterien, die ich an eine Reform der Bahn lege, sehe ich im neuen Gesetz bestätigt: Die Infrastruktur der Bahn bleibt beim Bund, der Wettbewerb auf der Schiene wird zugunsten der Fahrgäste verbessert und die Deutsche Bahn AG wird für den internationalen Wettbewerb gut gerüstet. Die Diskussion in den vergangenen Wochen wurde sehr ideologisch zwischen Verfechtern und Gegnern einer Privatisierung geführt. Es ist ein großer Verdienst unseres Parteichefs Kurt Beck, dass wir dennoch eine sachliche Lösung erreicht haben.

Mit freundlichen Grüßen,

